

# Der Himmel im Oktober

Von Alois Regl

Haben Sie sich schon daran gewöhnt, dass die Tage jetzt kürzer als die Nächte sind? Das ist gut so, oder möchten Sie, dass der Weihnachtsmarkt (er beginnt in sechs Wochen!) bei taghellem Licht stattfindet? Im Dunkeln ist er viel romantischer...

## Die Planeten

Außer Mars sind sie alle vertreten. Merkur bietet in der letzten Oktoberwoche eine gute Morgensichtbarkeit. Venus ist ohnehin der „Star“ des Abends. Ende Oktober erreicht sie ihre größte (scheinbare) Entfernung von der Sonne, nachher rückt sie dieser wieder langsam näher, bis sie um den Jahreswechsel herum in der Sonne „ertrinkt“.

Der unübersehbar helle Jupiter und Saturn, nur eine Handbreit rechts von ihm, dominieren den Abend.

Auf Jupiter gibt es am 4. ab ca. 21:00 einen doppelten Schattenwurf: Kallisto und Ganymed, zwei seiner Monde, werfen ihre Schatten gleichzeitig auf ihn.

Uranus und Neptun kommen bzw. waren in Opposition und sind die ganze Nacht zu sehen - wenn man weiß, wo man sie suchen muss. Ein Fernglas und die Software Stellarium sind hilfreich.

## „Sternfinsternis“

Manchmal bedeckt unser Mond die Sonne (wir reden von einer Sonnenfinsternis), manchmal auch andere Sterne. Meist sind es nur die schwachen Sterne des Himmelshintergrundes. Am 3. frühmorgens gibt es aber eine Ausnahme: Um ca. 05:31 verschwindet der mittelhelle Stern Eta Leonis - der untere Teil des Kopfes des Sternbilds Löwe - hinter dem Mond und taucht um ca. 06:24 wieder auf. Achtung, die Zeiten sind ortsabhängig. Schauen Sie lieber eine Minute zu früh als zu spät.

## Blinkender Algol

Vor einiger Zeit haben wir uns Algol mit seinem periodischen Helligkeitseinbruch schon einmal angesehen. Im Oktober gibt es zwei gute Gelegenheiten, seine Verfinsternung zu angenehmer Abendstunde zu sehen: am 11. von etwa 21:00 bis Mitternacht, und am 31. von etwa 21:30 bis halb eins.

Algol verliert dabei eine ganze Größenklasse. Der Grund dafür ist, dass Algol eigentlich ein Doppelstern ist, und einer der beiden zieht alle knapp drei Tage vor dem anderen vorbei und verdeckt dabei sein Leuchten. Man kann das mit freiem Auge beobachten. Am besten funktioniert es mit einem leicht

unscharf gestellten Fernglas. Wo ist Algol genau zu finden? Im Sternbild Perseus, unterhalb der Cassiopeia, links von Andromeda. Auch hier: Stellarium kann helfen.

## Himmelsarchiv

Auf der Webseite [volksblatt.regel.net](http://volksblatt.regel.net) wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält.

Rechts: Saturn ist - wie unsere Erde - gegen seine Umlaufbahn geneigt. Im Laufe eines Saturnjahres blicken wir daher einmal auf die untere Seite, ein halbes (Saturn-)Jahr später auf die obere. Zwischendurch sehen wir zweimal exakt auf die Kante, wobei seine Ringe für kurze Zeit fast unsichtbar werden. Sie sind extrem dünn, messen weniger als 100 Meter.

Ein Saturnjahr entspricht knapp 30 irdischen Jahren. Die letzte Kantenstellung der Ringe war 2010, die nächste wird daher 2025 sein.

Damian Peach, ein US-amerikanischer Amateurastronom mit internationalem Bekanntheitsgrad, hat den Saturn jedes Jahr zwischen 2004 und 2015 abgelichtet. Man sieht die wechselnde Perspektive sehr schön. Das Bild war vor Kurzem auf APOD zu sehen ([apod.nasa.gov](http://apod.nasa.gov)).

Links: Die Dreiecks-Galaxie. Sie hat ihren Namen nicht etwa wegen ihrer Form, sondern weil sie im Sternbild Dreieck liegt, eine Handbreit unterhalb der Andromeda. Die Galaxie ist gut 3 Mio Lichtjahre entfernt und ist eher klein. Sie besteht „nur“ aus 40 Milliarden Sternen.

Unter sehr, sehr dunklem Himmel und mit sehr, sehr gutem Sehvermögen kann sie mit freiem Auge gesehen werden - neben der Andromeda Galaxie das einzige derartige Objekt außerhalb unserer Milchstraße.

Bild: Alois Regl

